

# Liebe Leserinnen und Leser,

manche bemerken es erst auf den zweiten Blick: es ist keine Rose, sondern ein Salatkopf. Ob biodynamisch oder bestrahlt, zu sehen ist das nicht auf dem Foto. Schmecken wird man es. Das Bild erinnert an die Erntemonate und die Art uns zu ernähren. Prozentual gesehen geben wir immer weniger für unsere Ernährung aus. Können wir das auf Dauer vertreten? Schreckensnachrichten über BSE und Maul- und Klauenseuche sind aus den Tagesnachrichten verschwunden. Doch es bleiben Manipulationen an unseren Nahrungsmitteln. Konservierungsstoffe, Farbstoffe, EU-Normen, Überproduktionen, Hormone, Legebatterien: Begriffe vom täglichen Lebensmittelmarkt. Die meisten in unserem reichen Land können sich den Luxus leisten, bewusst auszu-

wählen und sich gesund zu ernähren. Da darf es doch nicht daran scheitern, ein paar Pfennige mehr auszugeben.

Viele der biblischen Psalmen sind vor einem von Agrar- und Viehstrukturen geprägtem Hintergrund entstanden. Heute ist natürlich vieles anders. Grundwahrheiten bleiben jedoch: „Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.“ Das ist nicht nur kitschige Idylle, sondern Sehnsucht des Menschen.

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie morgen einen Salatkopf kaufen.

Ihr Harald Fenske

## GEMEINDEBRIEF NR. 102

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifel, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 ☎ 02408 / 6199  
Verantwortlicher Redaktionskreis: Vasco Dunker (Gestaltung), Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Ute Hoffmann, Elvira Pralle, Andreas Reiner.  
Druck: „WABE“ Druck, Aachen, Auflage: 2.800 Stck., Abgabe kostenlos.  
Redaktionsschluss: ■ 02.07.2001